

MEDIENMITTEILUNG VOM 24. OKTOBER 2017

EVALUATION DES BSV: ASSISTENZBEITRAG BEI DER IV

Assistenzbeitrag ermöglicht vielen Menschen mit Behinderungen ein selbstbestimmtes Leben

Der Assistenzbeitrag erleichtert ein selbstbestimmtes Leben, fördert die gesellschaftliche Teilhabe und entlastet die Angehörigen. Dies zeigt eine 5-jährige Evaluation des Assistenzbeitrags, die das BSV heute publiziert hat. Der Bericht bestätigt somit weitgehend die Rückmeldungen jener Menschen, die von der neuen IV-Leistung profitieren können. Er zeigt aber auch: Es bestehen noch zu viele Zugangsbeschränkungen. Inclusion Handicap wird sich deshalb für eine sukzessive Nachbesserung des Systems einsetzen.

Die vom BSV publizierte Schlussevaluation zum Assistenzbeitrag bestätigt weitgehend die Ergebnisse der bereits zuvor bekannten Zwischenberichte. Die grosse Mehrheit der Assistenzbeziehenden gibt an, dass sich ihre Lebenssituation dank der neuen IV-Leistung verbessert hat. Der Assistenzbeitrag erlaubt vor allem Menschen mit einer schweren Behinderung eine selbständigere Lebensgestaltung und eine Erleichterung der gesellschaftlichen Kontakte. Er ist ein wichtiges Instrument, um die Vorgabe aus der UNO-Behindertenrechtskonvention zu erfüllen, wonach Menschen mit Behinderungen ihre Wohnform selber wählen können.

Zu viele und hohe Zugangshürden

Trotz dieses positiven Zuspruchs ist die Zahl der Versicherten, die einen Assistenzbeitrag in Anspruch nehmen, bescheiden. Dies mag auf den ersten Blick erstaunen. Der Grund liegt in erster Linie bei den erheblichen Zugangsbeschränkungen im System. So ist es nach wie vor nicht möglich, die Unterstützung durch Familienangehörige über den Assistenzbeitrag zu finanzieren. Und dies, obschon in der alltäglichen Betreuungssituation die Hilfe durch Angehörige noch immer der naheliegendste und effizienteste Weg ist. Inclusion Handicap erwartet deshalb, dass zumindest eine partielle Zulassung von Angehörigen im Gesetz vorgesehen wird, wie es auch die schon lange hängige parlamentarische Initiative von Nationalrat Christian Lohr fordert. So wie der Assistenzbeitrag zur Zeit ausgestaltet ist, wird die grosse Mehrheit der Angehörigen und ihr Umfeld zu wenig entlastet. Dies zeigt der Evaluationsbericht auf.

Das heutige System leidet auch noch an verschiedenen anderen Mängeln:

- Der **administrative Aufwand** ist für viele Betroffene nur schwer zu bewältigen. Er schreckt etliche potentielle Anspruchsberechtigte vor einer Anmeldung ab.
- Die Anrechnung des Bedarfs an **Überwachung bei Personen mit einer geistigen oder psychischen Beeinträchtigung** befriedigt nicht.
- Die **Vergütung des Nachtdienstes** deckt die Kosten bei weitem nicht.
- Die Kürzungen für jene Menschen, die tagsüber in einer **geschützten Werkstatt** arbeiten, sind viel zu hoch.

All diese Elemente führen dazu, dass die erhoffte Zahl von Heimaustritten gerade bei der Gruppe der Menschen mit einer geistigen Beeinträchtigung deutlich verpasst wurde.

Das BSV hat erfreulicherweise angekündigt, sich mit den Behindertenorganisationen austauschen zu wollen. Inclusion Handicap wird sich im Dialog mit der Verwaltung für eine Verbesserung und Optimierung einsetzen. So ist es bedauerlich, dass Unfallversicherten kein Assistenzbeitrag zusteht. Der politische Dachverband wird seine Anliegen wie bis anhin auch auf parlamentarischer Ebene einbringen.



Die Position von Inclusion Handicap wurde in enger Zusammenarbeit mit den [25 Mitgliederorganisationen](#) erarbeitet.

Auskunft:

Marc Moser, Kommunikationsverantwortlicher: marc.moser@inclusion-handicap.ch, 076 428 96 94

Inclusion Handicap ist die vereinte Stimme der rund 1,8 Mio. Menschen mit Behinderungen in der Schweiz. Der politische Dachverband der Behindertenorganisationen setzt sich für die Inklusion und die Respektierung der Rechte und Würde aller Menschen mit Behinderungen ein. Inclusion Handicap vereint 25 gesamt-schweizerische und sprachregionale Behindertenverbände, ist die Interessenvertretung für Menschen mit Behinderung und bietet ihnen Rechtsberatung an. Die politischen Positionen werden in Zusammenarbeit mit den [Mitgliederorganisationen](#) erarbeitet.